

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 4

Artikel: Überspitzt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überspitzt

Es war eine Mücke, die stach sehr fein
Einem Mann in einen Muskel hinein.
Der Mann empfand die Untat mit Grollen
Und sah schon die ganze Gegend geschwollen.

Er kratzte und rieb und rieb und kratzte,
Bis er die Sache erst richtig verpatzte.
Es kam zur Beule, und als er weiter
Noch fingerte, füllte sich diese mit Eiter.

Er glaubte zu fiebern. In Wahnvorstellung
Ward grösser und grösser die kleine Schwellung.
So wurde, weil er sich schliesslich verrannte,
Aus einer Mücke ein Elephante.

Nuba

Erfreuliche Folgen

Angesichts des gewaltigen Erfolges
in der Saar hat Hitler sich selbst vom
Vierer (Führer) zum Fünfer befördert.
Hasso

Zur Saar-Abstimmung

«Erschreckend, wie rasch die Fran-
zosen aussterben!»
«?????»
«Nu! ... 1918 stellte Clemenceau
150,000 Saarfranzosen fest — heute
sind's noch 2000!» R. III.

En träie Grund

«Sind Sie au für d'Verlängerig vo
de Rekruteschuele?»
«Sowieso! Scho us volkswirtschaft-
liche Gründe ... 's brucht de meh
Gwehrfett und das steit bekanntli
under em Butterbimischigszwang!»
Kast

Ess be bee liges

Diskutiere mit einem Kondi das
Defizit der S.B.B.
Meint der Fachmann allen Ernstes:
«Wenns den Agstellte meh Freicharte
gäbtid, würd au meh greist!»
Worauf ich drei Cognacs geneh-
migen musste. AbisZ

Splitterchen

Um nicht zu wenig zu sagen, sagt
mancher schnell zu viel. H. T.

Französische Küche
im Hotel Pfauen Zürich
Heimplatz — Tram 1, 5, 8, 9, 12, 21
E. Bieder-Jüger.



«Also was das Wyb dert obe mir ains
uff d'Närve haut! Morn loni dr Rame
äwäggnäh, dass sie d'Bai ka stregge ...»

Kleinere Greuelnachrichten

Deutsche Spetterin in Zürich er-
zählt von ihrer bevorstehenden Ver-
heiratung. Teilnehmende Frage: «So,
so, und was ischt er?»

Prompte Antwort, mit Nachdruck:
«Schwaizer!»

(Im «Nebenberuf» war er dann noch
Mechaniker.)

Für Wahrheit bürgt:

Kanä

Gegen Ende der Einsiedler Jahr-
tausendfeier hat der Führer in Nürn-
berg das Millenarium seiner Herr-
schaft erklärt. Das Einsiedler Jahr-
tausend schloss Ende 1934. Es steht
noch nicht fest, wann das deutsche
Millenarium endet.

Eine Illustrierung dazu gibt folgen-
der Dialog von «drüben»:

Greis: «Ach, ich möchte tausend
Jahre leben!»

Enkel: «Warum so pessimistisch,
Grossvater?» Libi

Wahres Geschichtchen

Gestern erkundigte ich mich bei
unserm Gemüsehändler, der seinen
Kunden auf Wunsch auch Geflügel
besorgt, nach dem Preise eines Sup-
penhuhnes.

«Die chosted 3 Fr. 50 per Kilo.»

«Und die Brathühner?»

«Die sind glich, au per Kilo 3.50.»

Ich frage etwas erstaunt, ob denn
die Suppenhühner nicht etwas billiger
seien, und er antwortete mir: «Nei,
das nüd, aber wüssed Sie, d'Suppe-
hüener sind defür au schwerer als di
andere!» gg

Jede Gattin sollte das wissen

«Warum nur geht ihr Männer so
gerne ins Wirtshaus?», fragt mich die
Gattin.

«Ja, die Frauen treiben uns halt
dazu!», antwortete ich, nicht ohne
Ueberzeugung.

Meint die Gattin: «Jetzt chunt's nu
na druf a, ob ig, oder die i de Beiz!»
Vino

Auch ein Prophet

«Was meinsch, Hänsel, wird ächt
's neu Gsetz agnoh?»

«Jää, ich zwiifle.»

«Wieso denn?»

«Waisch d'Parteileitige sind fascht
alli drfür!» cki

BOOTH'S DRY GIN
Generalvertr. für die Schweiz:
BERGER & Co., LANGNAU
BY APPOINTMENT